

Ein „pfiffiges“ Konzert der besonderen Art geboten

HÖHEFELD. Ein „pfiffiges“ Konzert der ganz besonderen Art fand am Samstagabend in der evangelischen Kirche Höhefeld statt: Auf Initiative des regen Flötensembles Höhefeld (Leitung: Christine Englert) musizierte der erweiterte Instrumentalkreis Bestenheid (Leitung: Werner Querbach), das „Werdenfels-Quintett“ mit Sonja Miranda-Martinez und Bruno Beier (Trompeten), Manfred Lutz und Rainer Lange (Posaunen) sowie Michael Lamott (Tuba). Außerdem spielte Werner Querbach Englisch Horn, Manfred Lutz Orgel und Sonja Miranda-Martinez ließ nicht nur ihre Trompete, sondern immer wieder auch ihre klare Sopranstimme erklingen. So entstand ein kurzweiliges, vielfältiges Konzertprogramm, das mit vielen bemerkenswerten Besonderheiten aufwartete.

Gleich zu Anfang erfrischte der Doppelchor „Wie lieblich ist der Maien“ durch einen lebendigen vierstimmigen Flötensatz, zu dem die fünf Blechbläser die bekannte, aus dem 16. Jahrhundert stammen-

de Volksliedmelodie zeilenweise hinzufügten.

Die über 30 Flötenspieler aller Altersstufen und Stimmlagen faszinierten durch ihre filigrane Spielweise besonders bei den schönen Mozart-Melodien aus der „Kleinen Nachtmusik“ und der „Zauberflöte“. Aber auch die beschwingte „Amboss-Polka“ und der „Triumphmarsch“ von Guseppe Verdi gefielen ganz besonders. Das Publikum durfte seinen Dank erst am Ende des Konzerts durch gesammelten Applaus ausdrücken, auch wenn es nach den musikalischen Genüssen immer wieder heftig in den Fingern zuckte.

Die elf Flötistinnen des Blockflötensembles Höhefeld spielten ein „Abba“-Medley, dessen bekannte Melodien sich immer wieder elegant ineinander verschränkten und in stufenloser Folge Erinnerungen an die Musikwelt der achtziger Jahre hervorriefen. Mit viel Gefühl spielte Werner Querbach zwei langsame Sätze von Christoph Willibald Gluck auf dem warm klingenden Englisch

Horn, begleitet von Manfred Lutz an der Orgel. Ebenso emotional geprägt waren die Segenslieder, die Sonja Miranda-Martinez herausgesucht hatte und mit Manfred Lutz zweistimmig sang.

Hinter dem unspektakulären Titel „Intermezzo im alten Stil“ verbarg sich eine Uraufführung: Manfred Lutz hatte dieses kleine, aber feine Stück für das „Werdenfels-Quintett“ und extra für das Höhefelder Konzert komponiert.

„Fly with me“, bekannt als „Lenas Song“ aus dem Film „Wie im Himmel“, gehörte sicherlich zu den Lieblingsstücken des Publikums, aber auch das gesungene Gebet „Segne uns im Singen und im Spielen“ gegen Ende des Konzerts war Ausdruck einer die Instrumentenfamilien verbindende Empfindung aller Mitwirkenden.

Der abschließende Doppelchor „In dir ist Freude“ mit dem fünfstimmigen Choral fasste das vielfarbige Frühlingskonzertprogramm noch einmal klangvoll zusammen. Jetzt endlich durften sich die Zuhörer mit



Flöten und Blechbläser spielten am Samstag in Höhefeld nicht nur nebeneinander und nacheinander, sondern vor allem auch miteinander. Werner Querbach dirigierte und koordinierte die beiden Orchester.

BILD: LANGE

ausdauerndem Applaus für die Darbietungen bedanken und schließlich mit der Zugabe, dem herrlichen Ein-

gangsstück „Wie lieblich ist der Maien“ im Ohr nach Hause gehen.

Rainer Lange